

PRESSETEXT

## **GEHR SUT – Linus Bill**

**Ausstellungseröffnung: Freitag, 12. Oktober 2007, ab 18 Uhr**

Wartesaal freut sich im Rahmen der Reihe "kleiner wartesaal" die neusten Arbeiten von Linus Bill vorzustellen.

Linus Bill (\*1982, Biel) studiert Fotografie an der Zürcher Hochschule der Künste und wurde mit seinen Fotografien, die auf seinen Streifzügen mit Freunden entstanden sind, bekannt. Die Bilder dokumentieren das Leben von Jugendlichen und bedienen sich vordergründig einer typischen Werbeästhetik. Dadurch, dass Bill mit seiner Kamera nicht eindeutige oder clichierte Situationen festhält, sondern skurrile, zum Teil unergründlich Zwischenmomente in den Fokus rückt, erhalten seine Bilder einen besonderen Charme und Humor.

Als Gewinner des Atelierstipendiums des Kantons Zürich verbrachte Linus Bill das letzte halbe Jahr in der Cité des Arts in Paris. Weg von seinem gewohnten Umfeld, begann er sich für neue Techniken zu interessieren und durch die Auseinandersetzung mit dem Medium Zeichnung wurde sein Schaffen allmählich freier und unabhängiger. Der vertraute Umgang mit der Fotografie wollte er aber nicht ganz aufgeben und liess sich auf einen Kompromiss ein. Er begann mit einer Taschenlampe auf Fotopapier zu zeichnen.

Er funktionierte die kleine Küche in seinem Pariser Studio in eine Dunkelkammer um, benutzte modifizierte Taschenlampen als Mittel zum Zeichnen und begann damit eine neue Welt von Charakteren zu kreieren. Im Dunkeln zeichnete er über siebenhundert Köpfe. Die Porträts zeigen freche Banditen oder Monster, die zwar nichts Böses doch sehr wohl etwas Verschmitztes an sich haben.

Diese Technik erlaubte Bill auf unverkrampte Weise zu zeichnen, ohne einem perfekten Vorbild folgen zu müssen. Der Akt des Zeichnens kommt somit sehr spontan und unbefangen zum Vorschein. Die Eigenheit der Strichführung und die Reaktion des Lichtstrahles auf dem Papier ergeben zudem eine Art Graffiti-Effekt und verleihen den Bildern einen „Street-Art“ Charakter.

Wie in seinen Fotografien lässt Bill in seinen Zeichnungen, die er als „Licht auf Fotopapier“ bezeichnet, viel Raum für eigene Projektionen. Nicht das Eindeutige sondern das Angedeutete scheint den Künstler zu interessieren. Er zieht das Unperfekte dem Perfekten vor.

In diesem Sinne ist auch der Ausstellungstitel "Gehr sut" zu verstehen. Das Wortspiel mit den vertauschten Anfangsbuchstaben, deutet auf eine eigene Interpretation von dem, was als Gut befunden wird hin.

Linus Bill zeigt im kleinen Wartesaal eine Auswahl aus seinen zahlreichen Porträt-Bilder. Gleichzeitig erscheint im Nieves Verlag Zürich eine Publikation unter dem Titel "Meistens macht man die im Haus, aber im Sommer gehts auch draussen".

Öffnungszeiten: Samstag, 13. und 20. Oktober 15 – 19 Uhr oder nach Vereinbarung

Finissage: Samstag, 27. Oktober ab 16 Uhr

**Wartesaal**, Perla-Mode; Langstrasse 84 / Brauerstrasse 37, 8004 Zürich

[info@wartesaal.ch](mailto:info@wartesaal.ch)

[www.wartesaal.ch](http://www.wartesaal.ch)